

SCHÖNBRUNN JOURNAL

Vorlieben und Intentionen einer Monarchin

Zur Gemäldeausstattung der Nobeletage Schönbrunn – Teil 1



Maria Theresia im pelzbesetzten Kleid, Pastellporträt von Jean Etienne Liotard, 1743

Maria Theresia ließ ab Mitte der 1760er Jahre zahlreiche Räume der Nobeletage des Schlosses mit »wandfesten« Gemälden ausstatten.

Dies sollte die dynastische Bedeutung der kaiserlichen habsburgisch-lothringischen Familie entsprechend repräsentativ in Szene setzen. Bislang ging man davon aus, dass diese dritte Ausstat-

tungsphase, ausgelöst durch den plötzlichen Tod Kaiser Franz I. Stephans, auf die Neuausstattung der privaten Räumlichkeiten als Gedenkräume beschränkt war.

MEYTENS UND LIOTARD

Die neue Ausstattung betraf aber auch mehrere Repräsentationsräume der zweiten Ausstattungsphase, die

spätestens bis 1760 den typisch maria-theresianischen Rokoko-Dekor erhielten; als hervorragendes Beispiel sei die Große Galerie genannt. In dieser zweiten wie auch in der circa 10 Jahre später folgenden dritten Phase haben auch »wandfeste« Ölgemälde Eingang in die Raumdekoration gefunden.

Anders als in den fürstlichen Schlössern üblich, be-



Billardzimmer, Schloß Schönbrunn
Chromolithographie von Franz Heinrich, um 1855

diente sich Maria Theresia als Hausherrin nicht in der kaiserlichen Gemäldegalerie, um die dort vorhandenen Kunstwerke in ihrer Sommerresidenz Schönbrunn zu verwenden; sie beauftragte oder kaufte Gemälde, die eine besonders familiäre Komponente aufwiesen oder ihrem persönlichen Geschmack entsprachen. Sie bevorzugte weder Renaissanceporträts noch mythologische Darstellungen berühmter Maler italienischer, flämischer oder französischer Herkunft, sondern Familiendarstellungen, repräsentativ oder genrehaft,

und Einzelbildnisse, bei denen sie offensichtlich die durch den Maler festgehaltene Charakteristik des Dargestellten faszinierte. Der von ihr präferierte Maler im persönlich-privaten Bereich war Jean Etienne Liotard, für das offizielle repräsentative Genre Martin van Meytens, ersterer unangepasst bis exzentrisch und immer nur auf der Durchreise, der andere langjähriger Hofmaler mit großer Werkstatt.

Der Hofmaler Meytens war es auch, der von Maria Theresia beauftragt war, wichtige
Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Den Titel dieser Ausgabe widmen wir den Gemälden, die ein wichtiger Bestandteil der Ausstattung sind. Die Lieblingsmaler von Maria Theresia schufen große Kunstwerke und lassen uns in die Zeit der Kaiserin blicken.

Das Kindermuseum »Schloß Schönbrunn erleben« verkürzt die Wartezeit aufs Christkind mit einer Themenführung rund um Weihnachtsbräuche von damals und in Poldis Bastelwerkstatt wird wieder fleißig gewerkt. Mehr dazu auf Seite 4.

Das Hofmobiliendepot zeigt ab Mitte März eine Ausstel-

lung mit Möbeln, Zeichnungen und Fotografien des französischen Designers Jean Prouvé. Wir berichten auf Seite 5.

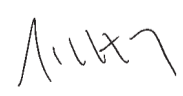
Über »Imperial Austria«, die Dachmarke bestehend aus Schloß Schönbrunn, der Hofburg, dem Tiergarten Schönbrunn, Schloss Hof und dem Hofmobiliendepot, informieren wir Sie auf Seite 7.

Schönbrunn verzichtet auch dieses Jahr auf den Versand von Weihnachtskarten und unterstützt das SOS-Kinderdorf in der Hinterbrühl mit einer Spende in Höhe von 5.000,- Euro. Wir freuen uns mit den Kindern des Kinderdorfes, die damit hoffentlich viel Freude haben werden.

Wir wünschen all unseren LeserInnen einen schönen Advent, besinnliche Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!



Wolfgang Kippes



Franz Sattler

Familienereignisse festzuhalten – und zwar solche, die eine besondere politische Bedeutung hatten. Dazu zählen das Damenkarussell (1743), die Feierlichkeiten anlässlich der Krönung Franz Stephans von Lothringen zum römisch-deutschen Kaiser (1745), die erste Verleihung des Maria-Theresia-Ordens (1758) und die des St.-Stephan-Ordens (1764), der sogenannte Hochzeitszyklus anlässlich der Vermählung des Thronfolgers Joseph mit Isabella von Bourbon-Parma (1760) und der Zyklus von der Krönung des Kronprinzen Joseph zum römisch-deutschen König in Frankfurt (1764).

Bei der Beauftragung hatte Maria Theresia wohl noch kein bestimmtes Konzept

über die Verwendung dieser meist sehr großformatigen Gemälde, die Vollendung nahm in einigen Fällen wie z. B. beim Hochzeitszyklus, an dem die ganze Meytens-Werkstatt mitgearbeitet hat, auch mehrere Jahre in Anspruch.

Es ist bis jetzt unbestätigt, ob diese Auftragswerke den Grundstock für eine Art habsburgisch-lothringische Ruhmeshalle im Schloss Belvedere bilden sollten, die angeblich von Maria Theresia seit dem Kauf der Schlösser des Prinzen Eugen geplant war. Tatsache ist, dass ein großer Teil der Gemälde in die Ausstattung der Nobeletage des Schlosses bei der dritten Ausstattungsphase integriert wurde. *Elfriede Iby*



Mädchen mit Puppe (Marie Thérèse Liotard)
Pastellporträt von Jean Etienne Liotard

BUCHTIPP

Heinz Weiss, *Das rote Schönbrunn. Der Schönbrunner Kreis und die Reformpädagogik der Schönbrunner Schule*, Echo-Media-Verlag, 224 Seiten, € 16,50

Der Autor ist der ehemalige Landessekretär der Wiener Kinderfreunde, der in den letzten Jahren eine ansehnliche Vortragstätigkeit im Rahmen der Volkshochschule Hietzing und der Kinderfreunde entfaltet hat. Die Themen behandeln vor allem die nunmehr 100-jährige Geschichte der Kinderfreunde, die »Schönbrunner Schule« und die wechselvolle Geschichte von Schloß Schönbrunn im 20. Jahrhundert.

Im Schloß Schönbrunn wurde 1919 die bedeutendste Ausbildungsstätte für Pädagogen, bekannt als »Schönbrunner Schule«, von den Kinderfreunden begründet. Die revolutionären Grundsätze der an der »Schönbrunner Schule« gelehrten Reformpädagogik prägten nicht nur die Zwischenkriegszeit, sondern gelten in Fachkreisen noch immer als Basis der modernen Erziehung.

Das Buch ist im Echo-Media-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich. Es kann aber auch bei der »Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer« unter der TelNr. +43 (01) 512 52 05 oder office@kinderdoerfer.at bestellt werden und wird per Post gegen Ersatz der Versandkosten von € 2,50 zugesandt. Der Verkaufserlös dieses Buches fließt zur Gänze der »Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer« zu.

15 Jahre Christkind vor Märchenkulisse

Kultur- und Weihnachtsmarkt Schloß Schönbrunn



© MTS/Foto: Gerhard Fally

Eine märchenhafte Kulisse bietet das Schloß Schönbrunn

Vor 15 Jahren hat sich das Christkind für seine himmlischen Vorbereitungen einen wirklich ganz besonderen irdischen Platz reserviert: Den Ehrenhof inmitten der märchenhaften Kulisse von Schönbrunn. Im Jubiläums-Jahr präsentieren sechzig Aussteller alles, was das Herz zur Vorweihnachtszeit begehrt.

Im heimeligen Lichtschein der vor dem Schloss gruppierten und liebevoll ge-

schmückten Holzhütten bietet sich ein stimmungsvoller Einkaufsbummel ebenso an wie geselliges Beisammensein. Konzerte, Führungen und Mitmach-Spiele garantieren besinnlich-fantasievolle Adventatmosphäre.

TRADITION AUS ÖSTERREICH

Unter dem Qualitätssiegel »Traditionelles Kunsthandwerk« tauchen Besucher in filigrane Wolken kunstvoll ver-

zierter Christbaumkugeln ein – für Ungestüme gibt's auch unzerbrechlichen Weihnachtsschmuck aus Pappmaché, Holz und Stroh –, treffen auf Maria und Josef in unterschiedlichsten Erscheinungen, bevölkern Krippen mit Filzschafen und Wollochsen, schmökern in nostalgischen (Kinder-)Büchern oder bringen schepperndes Blechspielzeug in Gang.

Für Geschenke, auch über Weihnachten hinaus, findet sich eine reiche Auswahl an Gebrauchs- und Dekorationsobjekten aus Glas, Keramik, Stein, Zinn, Stoff, Leder und Wachs in Form von Kerzen, Figuren, Hüten, Kappen, Vasen, Schalen, Tellern, Häferln ...

Apropos Häferl! Tee-Spezialitäten und Punsch-Kreationen (auch alkohol- und zuckerfrei) verführen zum ausgedehnten Verkosten. Damit sich nicht nur der Geist, sondern auch der Magen erwärmt, kredenzen Gastronomen ausgesuchte Schmanckerln – von variantenreich ge-

Ort
Schloß Schönbrunn
Ehrenhof

Termin
22. 11. bis 26. 12. 2008

Öffnungszeiten
täglich 10 bis 20.30 Uhr
24. 12. 10 bis 16 Uhr
25., 26. 12. 10 bis 18 Uhr

Informationen
Tel.: +43 (1) 817 41 65-0
Fax: +43 (1) 817 41 65-15
info@weihnachtsmarkt.co.at
www.weihnachtsmarkt.co.at



füllten Waffeln, Fladen und Crêpes bis zu Mohnnudeln und Kaiserschmarren. Als herzhaft Unterlage empfehlen sich Suppen, Eintöpfe, Gröstl und Nockerln, als Begleiter für zwischendurch Maroni, Ofenkartoffel und Lebkuchen.

GESCHICHTEN, GESÄNGE, KLÄNGE

Vor dem Christbaum – heuer aus der Steiermark – lassen Chöre, Bläserensembles sowie Musikgruppen österreichische und internationale Weihnachtslieder, Gospels und Spirituals erklingen. Gruppen ab zehn Personen (es gibt auch Spezialführungen für Kinder) hören Geschichten über Weihnachten in Schönbrunn.

Zwei Engerln von »Wolke siebeneinhalb« stellen in einer interaktiven Reise Väterchen Frost, die italienische Weihnachtshexe Befana oder Jul Tomte aus Schweden vor. Sternstaub und Schneegepäusel setzen sich bis in die Weißgoldzimmer fort, wo Literarisches die Ohren zum Glühen bringt. Schlossgeist Poldi lädt zum Basteln und zur Packerlsuche ins Kindermuseum ein. Von der Backstube weht verlockender Duft, wenn Kinder im Café-Restaurant »Residenz« leckere Kekse backen. Am 5. sowie 6. Dezember ist beim Christkind der Nikolaus zu Gast. *MTS*

Aktuelle Bauvorhaben

bei den Zeitangaben handelt es sich um voraussichtliche Fertigstellungsdaten

Hauptgebäude
Instandsetzung von Figuren und Vasen
Dezember 2008

Instandsetzung und Abdichtung der Balkone, Juni 2009

Park
Salettl, Instandsetzung des Kammergartens, November 2008

laufende Restaurierung der Parkfiguren

Nebengebäude
Meidlinger Viereckl, Feuerleitung, Richterhof, Fassadeninstandsetzung, Dezember 2008

Hofküchentrakt, Einbau eines Kindergartens, Dezember 2008

Restaurierung des Ehrenhofbrunnens, Oktober 2009

Hofburg
Restaurierung des Roten Saalons, Dezember 2008



Die Orchideensammlung der Bundesgärten

Orchideengewächse sind eine weltweit verbreitete Pflanzenfamilie. Mit über 1.000 Gattungen und 20.000 Arten sind sie die größte Familie der Flora



Phalaenopsis manni

In Österreich wachsen etwa vierzig verschiedene Gattungen und Arten, wie z. B. der Frauenschuh und diverse Knabenkräuter, die alle unter Naturschutz stehen.

Die Sammlung und Zucht von Orchideen haben in den

Bundesgärten eine mehr als 200-jährige Tradition: Die ersten tropischen Orchideen wurden in der Regierungszeit Kaiserin Maria Theresias von Joseph von Jacquin gesammelt und in Schönbrunn gepflegt. Seither befindet sich

die Orchideensammlung in den Glashäusern des Schlossparks Schönbrunn. In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg erlebte sie eine Blütezeit. Um 1900 wurden etwa 1.500 Arten und 200 Hybriden kultiviert, insgesamt wa-

ren es ungefähr 25.000 bis 30.000 Stück. Neunzig der bedeutendsten Orchideensorten dieser Zeit wurden unter dem damaligen Hofgartendirektor Anton Umlauf vom Hofobergärtner Anton Hefka gezüchtet. Von diesen Sorten sind noch drei erhalten. In der Zeit der beiden Weltkriege erlitt die Sammlung schwere Schäden. Sie umfasst jetzt wieder über 20.000 Einzelpflanzen aus über 3.500 Arten und rund 500 Hybriden. Sammlungsschwerpunkte heute sind Wildarten, die in der Natur gefährdet sind und unter Artenschutz stehen.



Phalaenopsis (oben), Cattleya (unten)

DIE PFLANZENSAMMLUNGEN

Die historisch und botanisch hochwertigen Pflanzensammlungen der Bundesgärten werden in den Glashäusern im Schlosspark Schönbrunn und im Belvederegarten kultiviert. Sie haben eine jahrhundertalte Tradition und gehen auf Forschungsreisen der Habsburger und deren Sammlungstätigkeiten im 18. und 19. Jahrhundert zurück. Diese dienten den wissenschaftlichen Interessen des Kaiserhauses. Aufgaben und Ziele der Sammlungen heute sind die Erhaltung der historischen Pflanzen sowie die Kultivierung seltener, vom Aussterben bedrohter Wildarten und die Sicherung der genetischen Vielfalt.

Die Pflanzensammlungen sind aus Sicherheitsgründen leider nicht öffentlich zugänglich. Der Fachöffentlichkeit werden sie in Spezialführungen präsentiert. Eine große Anzahl und Vielfalt blühender Orchideen der Bundesgärten präsentieren wir Ihnen im Großen Palmenhaus Schönbrunn.

Brigitte Mang

Führungen
Sa, 29. November 2008
11 und 14 Uhr

Eine Anmeldung bis spätestens 27. November ist unter der Tel.Nr. +43 (1) 877 50 87 unbedingt erforderlich.

Preis: € 4,50 pro Person



Die Leichenwägen des Wiener Hofes

Ausnahmeregelung für Kronprinz Rudolf

Seit jeher zählten Leichenbegängnisse für die Mitglieder des Hauses Habsburg neben Hochzeiten und Krönungen zu den höchstrangigen höfischen Zeremonien.

Diese waren unterschiedlich, je nachdem ob ein regierendes oder ein nicht regierendes Mitglied des Hauses verstorben war. Im erstgenannten Fall war der Leichenwagen schwarz und mit Rappen bespannt, im anderen Fall war er rot und wurde von Schimmeln gezogen.

VERORDNUNG MARIA THERESIAS

Die Verwendung eines Leichenwagens lässt sich für Hofleichen erst seit dem Tod der

achten Tochter Maria Theresias, Erzherzogin Johanna Gabriele, belegen, die im Dezember 1762 verstarb. Ihr Leichenbegängnis war offensichtlich Anlass für die im Jänner 1763 verlautbarte Verordnung Maria Theresias, dass ab nun alle weiteren erzherzoglichen Leichen in diesem roten Leichenwagen zur Kapuzingergruft gebracht werden sollen.

Als Kaiserin Maria Josepha, die zweite Gemahlin Kaiser Josephs II., im Mai 1767 verstarb, wurde ihr Leichnam in dem bisher nur für erzherzogliche (rote) Leichen benutzten Leichenwagen überführt, der diesmal schwarz drapiert war. Auch beim Tode Maria Theresias und in weiterer Folge wurde nur dieser ei-

ne Leichenwagen verwendet. Er war rundum verglast, hatte Türen und wurde sechsspännig gefahren. Es handelte sich dabei um einen umgebauten Leibwagen, der je nach Bedarf rot oder schwarz lackiert und drapiert wurde. Erst anlässlich des Leichenbegängnisses für Kaiser Maximilian von Mexiko, das im Jänner 1868 stattfand, erhielt er einen neuen baldachinartigen Aufbau, wobei das alte Fahrgestell übernommen und umgebaut wurde.

SCHWARZER LEICHENWAGEN

Da das Umlackieren des Wagens sehr aufwendig war, gab der Oberstallmeister den Auftrag zum Bau eines zweiten Leichenwagens in schwarzer Ausführung. Er wurde innerhalb von 16 Monaten in der von Hofwagenmeister Josef Findeisen geleiteten Hofsattlerei gebaut und im Mai 1877 fertiggestellt. Bespannt wurde er mit acht Rappen.

Beim Begräbnis von Kronprinz Rudolf im Februar 1889 gab Kaiser Franz Joseph die Order, dass der Leichnam seines Sohnes im schwarzen Leichenwagen überstellt werden soll. Einen Unterschied gab es aber im Vergleich zu



Neobarocker, schwarzer Leichenwagen; 6,30 Meter lang und fast 2,5 Tonnen schwer

den Leichenkondukten regierender Familienmitglieder: Der Wagen wurde wie der rote Leichenwagen mit sechs Schimmeln bespannt.

Die gleiche Sonderregelung wie bei Rudolf hatte der

Kaiser übrigens auch schon beim Tod seiner Mutter Erzherzogin Sophie im Jahr 1872 angeordnet, wobei aber noch der schwarzlackierte »rote Leichenwagen« zum Einsatz kam.

Elisabeth Hassmann

WAGENBURG

Öffnungszeiten

Achtung: Neue Öffnungszeiten! Von November bis März: täglich 10 bis 16 Uhr
Feiertagsöffnungszeiten:
Mi 24. und Do 25. 12. von 10 bis 13 Uhr; Fr 26. und Mi 31. 12 von 10 bis 16 Uhr;
Do 1. 1. 2009 von 13 bis 16 Uhr

Sonderausstellung

Sisi auf der Spur – Kutschen, Kleider, Kultobjekte der Kaiserin Elisabeth von Österreich
Aufgrund des großen Interesses verlängert!

Führungen

Ganzjährig jeden So um 11 Uhr, Nov. und Dez. 2008 jeden Sa um 14 Uhr
Preis € 3,-

Zusatztermine und Kinderführungen auf Anfrage

Buchung von Sonderführungen

Tel.+43 (1) 525 24-5202
Fax + 43 (1) 525 24-5299
info.mup@khm.at

Informationen

Tel.: +43 (1) 525 24-3470
und +43 (1) 525 24-4702
info.wb@khm.at
www.khm.at



Der rote Leichenwagen kann derzeit leider nicht besichtigt werden.

Weihnachten im Kindermuseum »Schloss Schönbrunn erleben«

Die Themenführung »Es weihnachtet im Kindermuseum« stimmt Groß und Klein auf das wichtigste Fest des Jahres ein. Wir erzählen, wie die Kaiserfami-

nachtsschmuck. Am 6. Dezember freut sich der Nikolaus im Kindermuseum auf viele brave Kinder, an die er von 10 bis 11 Uhr Geschenke verteilt.



© Schloß Schönbrunn/Graphik: Hannes Eder

Poldi freut sich auf Weihnachten

lie Weihnachten gefeiert hat, ob es damals einen Weihnachtsbaum und eine Krippe gab. Im Anschluss wird das Bohnenkönigspiel gespielt, welches zur Weihnachtszeit bei den Kaiserkindern sehr beliebt war. Zum Abschluss decken wir gemeinsam eine festliche Weihnachtstafel.

Poldis Bastelwerkstatt hat während des Weihnachtsmarktes wieder ihre Pforten geöffnet. Dort entsteht unter Anleitung von Poldis Helferinnen wunderschöner Weih-

Am 29. Dezember starten wir mit der Themenführung »Des Kaisers neue Kleider«. Zur Einstimmung auf das Thema bastelt jedes Kind ein paar kaiserliche Schuhspinneln.

Bei der Führung wird anhand einer Kleiderpuppe veranschaulicht, wie lange es damals dauerte, bis ein Kaiserkind angezogen war. Zum Abschluss kann sich jedes Kind selbst in eine Prinzessin oder einen Prinzen verwandeln. *Johanna Mosnicka*

Kinderprogramm im Winter

Öffnungszeiten Kindermuseum

Mo bis Fr (bis 23.12.) 13 bis 17 Uhr
Sa, So, Wiener Weihnachtsferien und am 24. 12.
10 bis 17 Uhr (Kassaschluss um 16 Uhr)

Themenführungen

»Es weihnachtet im Kindermuseum«
bis 28. 12. 2008

Führungstermine

jeden Mi (bis 23.12.) 15 Uhr
Sa, So und während Wiener Weihnachtsferien
um 10.30, 13.30, und 15 Uhr
24. 12. um 10, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30,
14.30 und 15 Uhr

»Des Kaisers neue Kleider«

29. 12. 2008 bis 22. 03. 2009

Poldis Bastelwerkstatt

22. 11. bis 24. 12. 2008
Mo bis Fr von 13 bis 17 Uhr
Sa, So, Fei und 24. 12. von 10 bis 17 Uhr
Materialpauschale: € 3,90 pro Werkstück
Kassaschluss im Kindermuseum: 16 Uhr!

Der Nikolaus besucht das Kindermuseum

Am 6. 12. verteilt der Nikolaus an alle kleinen Museumsbesucher in der Zeit von 10 bis 11 Uhr Nikolosackerln.

Quadrilletanzen

20. und 21. 12. 2008 um 15 Uhr

Info und Reservierung

Tel.: +43 (1) 811 13-239
www.kinder.schoenbrunn.at
reservierung@schoenbrunn.at



Maria Theresia und ihre Kinder

Teil 2 Fortsetzung: Maria Anna – »Das Aschenbrödel«

Zu Ostern 1757 wurde Marianna sehr krank. Sie hatte tagelang hohes Fieber und litt an beklemmenden Atembeschwerden. Da deshalb ihr Zustand aussichtslos erschien, erhielt sie im Kreise ihrer Familie die Sterbesakramente. Sie erholte sich jedoch wieder, allerdings bekam sie krankheitsbedingt eine schiefe Körperhaltung, und nach einigen Jahren war das unglückselige Mädchen mit einem ausgeprägten Buckel behaftet.

Aufgrund des heutigen Forschungsstandes können wir annehmen, dass nicht die Lungenentzündung, sondern eine schleichende Wirbelsäulentuberkulose diese typische Veränderung des Körperbaus herbeigeführt hat. In der Folge verengte sich der Brustkorb immer mehr, so dass Marianna an Atemnot litt. Den Buckel versuchte sie zu verbergen, indem sie lange, lose geschlungene Schals verwendete. Dadurch wirkte ihre Figur fast normal.

In ihrem Vater fand Marianna Halt. Sie teilte schon früh mit ihm gemeinsame Interessen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften. Die beiden konnten scherzen und lachen, da sie im Grunde lebhaft und positiv eingestellte Menschen waren. Nur die

Umgebung machte es ihnen schwer, das Leben von der heiteren Seite zu nehmen. Aufgrund der körperlichen Gebrechen entschloss sich Maria Theresia ihre Älteste nicht zu verheiraten. Um ihr eine Aufgabe zu geben, übertrug sie Marianna 1766 die Leitung des Adligen Damenstifts in Prag. Dafür erhielt sie jährlich 20.000 Gulden, wodurch ihr Lebensunterhalt abgesichert war.

ORDEN DER ELISABETHINEN

Nach dem Tod Maria Theresias übersiedelte Marianna 1781 nach Klagenfurt in die Nähe des Klosters der Elisabethinen. Die Erzherzogin nahm regelmäßig an den religiösen Übungen der Nonnen teil und ließ sich sogar einmal im Gewand der Ordensfrauen malen. Dadurch besteht bis heute die (falsche) Meinung, sie sei der religiösen Gemeinschaft beigetreten. Marianna fühlte sich in der Klostergemeinschaft sehr wohl und fand in der Äbtissin Xaveria Gasser eine verständnisvolle Freundin. Ihre Verbundenheit zur Klostergemeinschaft ging soweit, dass sie sich sogar dazu entschloss, 1783 das Kloster auf ihre Kosten sanieren zu lassen. Im Kreis ihrer Getreuen



© KHM

Maria Anna (Martin v. Meytens)

starb Marianna 1789 nach langjähriger Krankheit an einem Lungenleiden. In ihrer Sterbestunde trug sie jenen braunen Schlafrock ihres Vaters, in dem auch Maria Theresia gestorben war. Dem Kloster, als dessen zweite Gründerin sie gilt, vermachte sie ihren gesamten Privatbesitz. Bis auf den heutigen Tag lebt sie im Angedenken des Ordens fort. *Eddy Franzen*

Kindergartenprojekt im Kindermuseum

Durch die Initiative der Kindergartenpädagogin Ursula Hapel-Zauner kam ein spannendes Projekt zwischen dem Kindergarten der Stadt Wien in der Marxergasse 12 in 1030 Wien und dem Kindermuseum »Schloss Schönbrunn erleben« zustande.

Die Vorschulkinder haben das Museum zu drei verschie-

denen Themenbereichen – Tagesablauf der Kaiserkinder, Mode am Kaiserhof und Körperhygiene und Medizin – besucht. Im Kindergarten wurde das Gelernte vertieft und eine Kindergartenpädagogin hat mit den Kindern den Vergleich Einst und Jetzt durch das Gestalten einer Fotowand dem Alter der Kinder entsprechend veranschau-

licht. Den Höhepunkt einer erfolgreichen Kooperation bildete das Abschlussfest.

Susanne Gruber-Hauk



© Schloß Schönbrunn



S O S - K I N D E R D O R F

Wie bereits im Vorjahr verzichtet die *Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs-ges.m.b.H.* auf den Versand von Weihnachtskarten und spendet € 5.000,- an die SOS-Kinderdörfer.

Auf der Wunschliste des SOS-Kindergartens im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl steht schon lange eine Kinderrutsche und eine Kinderschaukel für den Außenbereich. Wir freuen uns sehr, diese beiden Wünsche mit unserer Spende erfüllen zu können. Der schönste Dank dafür ist das Lachen der Kinder.

Johanna Mosnicka



© SOS Kinderdorf

Hofmobiliendepot – Die Sammlung wächst bis zur Gegenwart

Punktgenau zum Jubiläum »10 Jahre Hofmobiliendepot« hat die Neugestaltung des Museums mit der »Wachsenden Sammlung« ihren Abschluss gefunden.

Der neue Bereich beginnt mit der Zwischenkriegszeit, als dekorative Möbel von Dagobert Peche und Otto Prutscher dem modernen Design von Josef Frank, Walter Loos, Ernst Plischke sowie Herbert Eichholzer gegenüberstanden.

Aus der Zeit des Wiederaufbaus nach 1945 präsentieren wir Stühle aus dem »Ara-

bia Espresso« von Oswald Haerdtl, Möbel aus der Wohnung Kopenig von Margarete Schütte-Lihotzky und die berühmten Stadthallen-Stühle von Roland Rainer. Aus den 50er Jahren folgen aktuelle Metallmöbel der Firmen Carl Auböck, Karl Hagenauer und »Sonett«.

Neue Impulse im österreichischen Möbeldesign setzen in den 60er Jahren die Architekten Anna-Lülja Praun und Johannes Spalt sowie der Bildhauer Walter Pichler mit seinem damals zukunftsweisenden Fauteuil »Galaxy«. Aus den 80er Jahren zeigen

wir innovative Entwürfe der Architekten Luigi Blau und Hermann Czech.



Galaxy © BMobV Foto: Lois Lammerhuber

Den Abschluss dieser Mustersammlung des österreichischen Möbeldesigns bilden Stühle von jungen österreichischen Designer-Teams wie beispielsweise »Falb« von BKM und »Sweetwood« von EOOS.

Eva B. Ottlinger



© VBK Wien, 2008

Faltblatt zur Werbung für Möbel der Ateliers Jean Prouvé, 1951
Sammlung Alexander von Vegesack

Die Poetik des technischen Objekts

Jean Prouvé: 11. März bis 21. Juni 2009

Ab Mitte März 2009 präsentiert das Hofmobiliendepot die erste umfassende und systematische Ausstellung zu Möbeln und Architektur des französischen Designers Jean Prouvé (1901–1984).

GROSSER DESIGNER

Es handelt sich hier um eine Kooperation mit dem Vitra Design Museum aus Deutschland, mit dem wir schon seit einigen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Mit der Ausstellung setzt das Hofmobiliendepot seine Ausstellungsreihe der großen Designerpersönlichkeiten aus dem 20. Jahrhundert fort.

Jean Prouvé ist eine zentrale Figur im Design des 20. Jahrhunderts. Er wird heute als einer der innovativsten Konstrukteure in Architektur und Möbelbau geschätzt. Gezeigt werden die wichtigsten Originalmöbel, viele originale Architekturelemente sowie zahlreiche Architekturmodelle, Fotografien und Originalzeichnungen zu Architektur und Möbeln.

Ziel der Ausstellung ist es, Prouvés Werk von möglichst vielen Blickwinkeln aus zu beleuchten und seine beispiellose Vielseitigkeit und Virtuosität für die Besucher und Besucherinnen erfahrbar zu machen.

Markus Laumann

Unter dem Kirschbaum

Japanische Puppen in der Silberkammer bis 22. 02. 2009

Die Herstellung von Puppen menschlicher Gestalt (ningyo) hat in Japan jahrtausendelange Tradition. Ursprünglich als Schutzfiguren verschenkt oder als Spielzeuge genutzt, werden sie ab dem 19. Jahrhundert auch als Kunstwerke gepriesen.

Die Ausstellung zeigt Puppen der Künstlerin Hatsuko Ohno. Sie werden aus bemaltem Paulownia-Holz erzeugt und mit Stoffgewändern bekleidet und geben Momentaufnahmen des alltäglichen Lebens wieder oder stellen Figuren des Kabuki-Theaters dar. Charakteristisch sind die naturgetreuen Posen, die Eleganz der Bewegungen, der Ausdruck von Emotionen und Gemütszuständen, die Vielfalt der Gewänder, Frisuren und Accessoires.

Hatsuko Ohno begann ihre künstlerische Laufbahn mit 16 Jahren. Nach dem Erlernen der Bearbeitungstechnik von Paulownia-Holz, begann sie 1961 mit der künstlerischen Herstellung von Puppen. Diese werden jetzt erstmals in Österreich ausgestellt.

Catharina Charlotta Scheich



© Milka Mori

»Under the cherry blossom tree«
Hatsuko Ohno

Rudolf – Affaire Mayerling

Ab Februar 2009 im Raimund Theater Wien

Kronprinz Rudolf ist der Hit dieses Winters: Die Ausstellung »Kronprinz Rudolf – Lebensspuren« ist noch bis 30. Jänner 2009 im Hofmobiliendepot und im Schönbrunner Kronprinzenappartament zu sehen. Seit Oktober läuft in der Staatoper das Ballett »Mayerling«. Ab 26. Februar 2009 erlebt im Raimund Theater das Musical »Rudolf – Affaire Mayerling« über die tragische Lebensgeschichte von Kronprinz Rudolf und seiner Liebe zu Mary Vetsera von Frank Wildhorn und Jack Murphy seine Uraufführung. In den Hauptrollen sind Drew Sarrich, Lisa Antoni, Uwe Kröger, Claus Dam, Carin Filipic und Wietske van Tongeren zu sehen.

Josefa Haselböck

www.musicalvienna.at
www.wien-ticket.at



© Vereinigte Bühnen Wien

Führungen zur Ausstellung »Kronprinz Rudolf – Lebensspuren« im Hofmobiliendepot jeweils Di-So um 15 Uhr und gegen Voranmeldung

Tel.: +43 (1) 524 33 57
info@hofmobiliendepot.at



KALENDER

Änderungen vorbehalten

SCHLOSS SCHÖNBRUNN



LUSTWANDELN UND DINIEREN IM SCHLOSS SCHÖNBRUNN WIE ZU SISIS ZEITEN

Termine auf Anfrage

THE TASTE OF HAYDN:
KONZERT IN SCHÖNBRUNN

Termine 2009
03. 01., 07. 02., 07. 03., 04. 04.,
09. 05., 20. 06., 04. 07., 01. 08.,
05. 09., 03. 10., 14. 11., 05. 12.

Einlass: ab 18.30 Uhr
Konzertbeginn: 19 Uhr
Ort: Schloss Schönbrunn
Weißgoldzimmer

Tel.: +43 (1) 231 16 45
office@luxuryalliance.at
www.luxuryalliance.at

MARIONETTENTHEATER SCHLOSS SCHÖNBRUNN

DIE ZAUBERFLÖTE
JOHANN STRAUSS/DONAUWALZER
KINDERZAUBERFLÖTE
ALADDIN
KINDERSTRAUSS – DIE SAGE VOM
DONAUWEIBCHEN

Vorstellungen ganzjährig

Reservierungen unter
Tel.: +43 (1) 817 32 47-0
Fax: +43 (1) 817 32 47-4
office@marionettentheater.at
www.marionettentheater.at

ORANGERIE SCHÖNBRUNN

SCHÖNBRUNNER SCHLOSSKONZERTE
täglich um 20.30 Uhr

EIN ABEND IN SCHÖNBRUNN

Tel.: +43 (1) 812 50 04
Fax: +43 (1) 812 54 24
office@imagevienna.com

Palmenhaus

WEIHNACHTSSTERNAUSSTELLUNG

1. bis 31. 12. 2008

täglich 9.30 bis 17 Uhr
(letzter Einlass 16.30 Uhr)

SCHLOSSKAPELLE SCHÖNBRUNN

KIRCHENFÜHRUNGEN

nach tel. Voranmeldung
Tel.: +43 (1) 893 64 09-14

KONZERTE UND MESSEN
www.schlosskapelle.at

Advent auf Schloss Hof

Von 5. bis 8. Dezember verwandelt sich der barocke Gutshof vor dem kaiserlichen Festschloss Hof wieder in eine stimmungsvolle Weihnachtslandschaft im Zeichen der echten, unverfälschten Traditionen und der vielfältigen Genüsse. Ein ausgedehntes Wochenende lang kann man sich in diesem idyllischen Ambiente zu tausend und mehr Geschenkideen inspirieren lassen, die kulinarischen Schätze der Region erkunden und sich von weihnachtlicher Musik, festlich geschmückten Christbäumen und dem Duft gebratener Maroni auf das schönste Fest des Jahres einstimmen lassen.

VIelfalt der Genüsse

Im Kontor und an den Ständen entlang der barocken Flaniermeile finden Besucher eine große Auswahl an handgefertigtem Christbaumschmuck und wertvollem Holzspielzeug, spannende, vergnügliche und nützliche Bücher für Kinder und Erwachsene, Kerzen aus Bienenwachs, erlesene Schreibutensilien, kunstvoll geformte Töpferware sowie vielfältige

ge Accessoires für den Haus- und Wintergarten.

Wem der Sinn nach feinschmeckerischen Erbauungen steht, kommt am Schloss Hofer Adventmarkt ebenfalls auf seine Kosten. Herzhafte Deftigkeiten wie geselchter Bauernspeck, pikante Aufstriche und Bratwürste werden ebenso feilgeboten wie fein-mürbe Weihnachtsstollen, fruchtige Marmeladen und zahlreiche Köstlichkeiten aus der klassischen Mehlspeisküche.

Für besonders ernährungsbewusste Genießer hält das Kontor zudem wertvolles Graumohn-, Walnuss- und Pistazienöl, hochwertige Essig-Kreationen sowie vielfältige Honigspezialitäten bereit. Vinophile Besucher werden die schöne Auswahl an edlen Weinen aus der Region Carnuntum und dem Weinviertel sehr zu schätzen wissen, und wer sich auf die Suche nach edlen Destillaten begibt, wird am Adventmarkt ebenfalls mit Sicherheit fündig werden.

Etwas abseits vom heiteren Trubel finden sich allerlei liebenswerte Tiere des Meierhofs zu einer lebenden Krippe zusammen – eine Top-At-

traktion vor allem für die jüngsten Besucher, die an beiden Tagen auch Gelegenheit haben, das Areal vom Rücken sanftmütiger Shetland-Ponys aus zu erkunden.

Stefan Fuchs

Advent auf Schloss Hof
05. bis 08. Dezember 2008
jeweils 10 bis 18 Uhr

Der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist frei, Erwachsene: € 2,-.

Während des Adventmarktes besteht ein Shuttle-Service. Nähere Informationen siehe unten.

www.schlosshof.at



SHUTTLE-SERVICE Wien - Schloss Hof - Wien

von 5. bis 8. Dezember täglich
• 10.30 Uhr Abfahrt von Wien-Schwedenplatz
• 16.30 Uhr Rückfahrt von Schloss Hof
• 17.30 Uhr Ankunft Wien-Schwedenplatz

Erwachsene € 15,- / Kinder (bis 12) € 10,-
Preise exkl. Eintritt zum Adventmarkt

BUCHUNG: 01/798 29 00



www.blaguss.com Shuttle-Bus@blaguss.com



Ex libris

Für den Gabentisch oder zum Sich-selber-Schenken: Bücher über Schloss Hof und Prinz Eugen



Drei Jahre hindurch hat der mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnete Fotograf Lois Lammerhuber die schönsten, eindrucksvollsten und ungewöhnlichsten Facetten des Marchfelder Kaiserschlosses mit seiner Kamera festgehalten. Von den auf diese Weise entstandenen mehreren tausend Aufnahmen hat er zweihundert ausgewählt und in einem opulenten Bildband veröffentlicht. Zusammen mit den begleitenden Texten eröffnen sie vielfältige Einblicke in die bewegte Geschichte und die glanzvolle Gegenwart von Schloss Hof.

Lois Lammerhuber / Rudolf Novak: *Das kaiserliche Festschloss Hof. Österreichs größ-*

te Schlossanlage auf dem Lande, 256 Seiten, € 34,-

An (kunst-)historisch interessierte LeserInnen wendet sich ein Sammelband, den die wissenschaftliche Leiterin von Schloss Hof, Lieselotte Hanzl-Wachter, anlässlich der Wiedereröffnung des Ensembles im Jahr 2005 herausgegeben hat.

Dreizehn Beiträge renommierter Autoren informieren detailreich und kompetent über Baugeschichte und Ausstattung des Schlosses, über die fürstliche Tafelkultur zur Zeit Prinz Eugens und über die vielfältigen Herausforderungen, die die authentische Revitalisierung der Anlage an Landschaftsarchäologen, Kunsthistoriker und Denkmalschützer stellte.



Lieselotte Hanzl-Wachter (Hg.): *Schloss Hof – Prinz Eugens tuscolum rurale und Sommerresidenz der kaiserlichen Familie, 208 Seiten, € 39,-*

In einer reich illustrierten Biographie zeichnet Hanne Egghardt ein vielschichtiges Bild von der Persönlichkeit Prinz Eugens: Neben dem wagemutigen Feldherrn und dem umsichtigen Diplomaten lernen die Leser auch den feinsinnigen Ästheten kennen, den Kunstsammler, den Förderer der Wissenschaften und nicht zuletzt den ambitionierten Bauherrn, der sich mit dem Wiener Belvedere und mit Schloss Hof im Marchfeld zwei prachtvolle Denkmäler gesetzt hat.

Hanne Egghardt: *Prinz Eugen – der Philosoph in Kriegsrüstung, 190 Seiten, € 19,90*

Ergänzend zu ihrer Prinz-Eugen-Biographie führt Hanne Egghardt in einem kleinen, feinen Reiseleiter ihr Publikum zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die eng mit dem Leben des



»edlen Ritters« verbunden sind. Die Routen verlaufen zum größten Teil in und um Wien, eine ergänzende Tour begleitet den Leser aber auch bei der Spurensuche in Ungarn und Kroatien, wo Eugen ebenfalls Schlösser und ausgedehnte Güter besaß. Neben Informationen zu den kulturellen Highlights bietet das Bändchen im Sakkotaschentauglichen Format auch nützliche Tipps für kulinarische Genüsse und Einkehrmöglichkeiten entlang der Routen.



Hanne Egghardt: *Auf den Spuren Prinz Eugens – Barocke Pracht in und um Wien, 48 Seiten, € 6,90*

Alle Bücher sind im Schloss-Shop, im Kontor am Meierhof und natürlich im Buchhandel erhältlich.

Stefan Fuchs

Willkommen in der Saison 2009

Von 10. April bis 31. Oktober 2009 steht das gesamte Ensemble von Schloss Hof wieder für Gäste offen. Besonders günstig wird Ihre Zeitreise ins Barock mit der Saisonkarte, die jetzt zum günstigen Aktionspreis erhältlich ist.

Nähere Infos und Bestellung unter +43 (2285) 200 00 oder www.schlosshof.at



Barocke Schmiedeeisenkunst

Die beiden schönsten Toranlagen von Schloss Hof werden bis zum kommenden Frühjahr restauriert. Sie sind dann wieder zwei besondere Akzente des Schloss Hofer Barockgartens



Marchtor, Foto von Josef Wilha um 1885-90

Zu den wichtigsten Elementen eines Barockgartens zählen neben kunstvoll arrangierten Pflanzen, ikonographisch bedeutsamen Skulpturen und lebendigen Wasserspielen die aus Eisen geschmiedeten monumental Torgitteranlagen.

Sie markieren wichtige Bereiche der Anlage; in Schloss Hof vor allem: den ursprünglichen Hauptzugang im Westen, die sogenannte Brunnengrotte im Zentrum des über sieben Terrassen zur March hin abfallenden Gartens und schließlich den Ab-

schluss dieser Achse im Osten. Zwei dieser Tore, die das Savoy'sche Wappenkreuz, die Initialen E und S sowie die Herzogskrone zeigen, werden zur Zeit einer umfassenden Restaurierung unterzogen.

WÜRDIG EINER WELTAUSSTELLUNG

Die Bedeutung dieser Schmiedeeisenarbeiten hatte man bereits im 18. Jahrhundert erkannt. In seiner Beschreibung des Schlosses Hof an der March hob Johann Jakob Michael Küchel diese Werke besonders hervor: »Die schloßer arbeith an denen Gattern in garten, und allen durchfuhren des gebäus recht fleißig und künstlich aus dem feuer gearbeitet.« Der bambergische Architekt bereiste im Jahr 1737 den Osten Österreichs im Auftrag von Friedrich Carl von Schönborn, dem er detaillierte Angaben über die Schloßer dieser Gegend lieferte.

Den Toren kam auch gegen Ende des 19. Jahrhunderts besonderes Augenmerk zu, als man sich entschloss, trotz des aufwendigen Transports, die zwei großen Schloss Hofer Tore auf der Weltausstellung in Antwerpen 1895 als



Tor der Brunnengrotte

Paradebeispiele heimischer Handwerkskunst zu zeigen. Sie bildeten die Zugänge zum österreichischen Pavillon.

Die Meister der Schloss Hofer Schmiedeeisenarbeiten sind bekannt: Christian Kremer und Johann Georg Oegg. Letzteren berief der baufreudige Reichsvizekanzler und Fürstbischof von Würzburg und Bamberg Friedrich Carl von Schönborn von Schloss Hof nach Würzburg und machte ihn zu seinem Hofschlosser. Mit Prinz Eugen

»... von welchem ich diesen in der that stattlichen Meister übernommen habe« stand Schönborn in regem Kontakt.

Die Restaurierung der beiden großen Toranlagen ist ein erster wichtiger Schritt für den Bestand der Schloss Hofer Schmiedeeisenarbeiten, denn weitere Kunstwerke harrten der Restaurierung, etwa das erhaltene Gitter des Westtores und die prachtvollen Gitter des Nordostzugangs zum Schloss.

Lieselotte Hanzl-Wachter

Imperial Austria auf einen Klick

Service orientierte Information und Buchung im Internet



Sieben Jahrhunderte »Habsburger in Österreich« haben ein vielfältiges kulturhistorisches Erbe hinterlassen. Ein Erbe, das Individualtouristen, Reiseveranstalter und Geschäftspartner (Hotellerie, Gastronomie, Eventbereich) bisher, um es nach ihren individuellen Bedürfnissen nutzen zu können, sich in einem Mosaik-System mühsam »erarbeiten« mussten.

In einzelnen Marketing-Kooperationen präsentieren sich Schloß Schönbrunn, Hofburg, Tiergarten Schönbrunn, Schloss Hof und Hofmobiliendepot bereits seit 2005 unter der Dachmarke »Imperial Austria« gemeinsam sowie in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit als markante Schauplätze der Welt der Habsburger. Diese Zusammenarbeit soll im Sinne eines geein-

ten und dadurch nachhaltigeren sowie wirtschaftlich effizienteren öffentlichen Auftritts intensiviert werden.

VIRTUELLE WELT DER HABSBURGER

Spätestens bis 2010 wird im Internet eine (Verkaufs-)Plattform der wichtigen imperialen Attraktionen Österreichs etabliert sein. Die Basis bilden dabei ebenfalls Schloß Schönbrunn (kaiserliche Sommerresidenz), Hofburg (kaiserliche Winterresidenz), Tiergarten Schönbrunn (kaiserliche Menagerie), Schloss Hof (kaiserliches Festschloß auf dem Lande) und Hofmobiliendepot (kaiserliche Möbelsammlung). Der Startschuss ist bereits erfolgt. Weitere Schauplätze der Welt der Habsburger sollen Schritt für Schritt hinzukommen.

Die neue Internet-Plattform www.imperial-austria.at bietet einerseits die Möglichkeit, in einer virtuellen Reise die Welt der Habsburger (politisch, kulturell, gesellschaftlich – öffentlich und privat) zu erforschen sowie ausführliche (Detail-)Informationen zu den breit gefächerten Angeboten der einzelnen Sehenswürdigkeiten zu erhalten und andererseits ein Service orientiertes Buchungssystem (auch Packages für Gruppen).

»Weltweit nehmen Buchungen über das Internet rasant zu. Im Bereich Urlaub und Reisen ist das Internet inzwischen zum wichtigsten Informationsmedium geworden«, zitiert Dr. Franz Sattlecker, Geschäftsführer der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft Fachstudien. Mit der Internet-Plattform »Imperial Austria« soll dem Trend und Kundenwunsch, möglichst alle relevanten Informationen auf einen Klick und Blick zu erhalten, entsprochen werden: www.imperial-austria.at

Karin Mück (freie Journalistin)



Tiergarten Orangerie Schönbrunn

Exklusive Eventlocation ab Mai 2009



© Tiergarten Schönbrunn (2)

Am Rande des Tiergartens Schönbrunn entsteht bis Mai 2009 aus den Studios der Wiener Filmakademie – die ursprünglich eine kaiserliche Orangerie waren – eine neue Anlage für die Orang Utans und ein attraktiver Veranstaltungsort für Abendveranstaltungen und Events.

Das an der Maxingstraße gelegene, ursprünglich überaus prächtige, dreiteilige Orangeriegebäude wurde um 1820 – also hundert Jahre vor der Verwendung als Filmstudio – im Auftrag von Kaiser Franz I. erbaut. Als Orangerien bezeichnet man Gebäude, die zur Überwinterung von Zitrusfrüchten dienen. Später

wurden die hellen Orangerien vor allem zur Repräsentation und zum Vergnügen genutzt. Die Glasfassade bot einst einen wunderbaren Ausblick auf eine Allee und auf die Schönbrunner Menagerie.

EXKLUSIVES AMBIENTE!

Der mühevolle Wiederaufbau des alten Palmenhauses durch die Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft ist ein Schritt in eine bereits sehr ferne Vergangenheit, denn von Palmen war hier in den letzten neunzig Jahren nichts zu sehen. Das Glashaus wurde seit etwa 1920 als Filmatelier benutzt. In den Anfangsjahren des Fernsehens logierte hier der neu gegründete Österreichische Rundfunk, der die Filmstudios 1972 der Hochschule für Musik und darstellende Kunst übergab.

Im Mai 2009 wird das Ensemble in neuem Glanz erstrahlen. Der Haupttrakt wird

zu einem medial gut ausgestatteten Raum für alle Gelegenheiten, der auf der Galerie mit einer Bibliothek aufwartet. Im rechten Trakt werden die Zoopädagogische Abteilung des Tiergartens sowie die Gastronomie des Schönbrunner Tiergartens einziehen. Der linke Trakt wird zu einem modernen Orang-Utan-Gehege mit einer 800 Quadratmeter großen Freianlage.

Zwischen dem revitalisierten Palmenhaus und dem Kernareal des Tiergartens liegt der, in der Obhut der

Bundesgärten stehende, Botanische Garten, der mit einer 13 Meter langen Fußgängerpassage untertunnelt wird. Vom Tiergarten aus kann man die Orangerie also zukünftig Sekundenschnelle erreichen.

Mit der neuen Orangerie verfügt der Tiergarten ab Mai 2009 über einen weiteren, eindrucksvollen Rahmen für bis zu 300 Gäste, in dem sie Abendveranstaltungen in besonderem Ambiente genießen können.

Manfred Christ



»Die Bären sind los!«

Nach dem neuen Fu-Long-Buch ist nun auch ein Eisbärenbuch erschienen

Jeder kennt ihn, jeder liebt ihn: Der kleine Pandabär Fu Long hat wohl seit seiner Geburt am 23. August 2007 seinen Status als Superstar behalten. Und das, obwohl Fu Longs Lieblingsbeschäftigung zweifelsohne aus Schlafen und Faulenzen besteht. Ist er aber erst einmal aufgewacht, dann geht die Post ab! Spielend, kletternd, badend und Bambus fressend.

Diese unglaubliche, herzerweichende Drolligkeit, die der kleine schwarz-weiße Bär dann an den Tag legt, lässt die Besucher die langen Wartezeiten vor Fu Longs Gehege während seiner Nickerchen gerne vergessen und zaubert ein Lächeln auf jedes Gesicht.

Die etwas Ungeduldigeren, beziehungsweise die wahrhaften Anhänger des schwarz-weißen Fellknäuels haben seit Anfang Juli auch die Möglichkeit, Fu Longs entzückendsten Momente in einem eigenen Bilderbuch zu bestaunen und seine Geschichte dort nachzulesen.

Die Sammlung von etwa 140 Fotos, untermalt mit kurzen Texten und lustigen Illustrationen ist ein »fabelhaftes Geschenk für Kinder, für Liebhaber exzellenter Tierbildbände und den ernsthaften Sammler von Zoo-Literatur gleichermaßen.« (Dirk Petzold, Zoopressschau)

Der Verkaufserfolg des neuen Fu-Long-Buches bestätigt wiederum den Superstar-Status des kleinen Bären, der aber schon seit mehreren Monaten ernsthafte Konkurrenz – und nun auch in Buchform – bekommt.

NEUES EISBÄRENBUCH

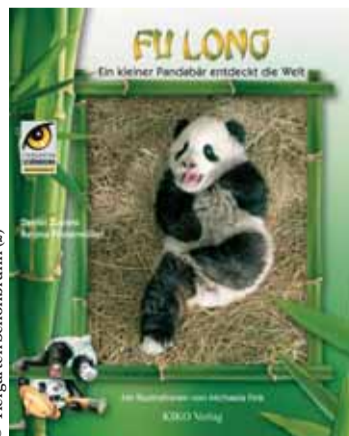
Denn nur wenige Meter weiter, im Schönbrunner Bärenhaus, verließen zwei weitere kleine flauschige Kerlchen mit Knopfaugen im März 2008 ihre Geburtshöhle und laufen seitdem Fu Long den Rang ab. Klein, weich und rund, schneeweiß, abenteuerlustig und keineswegs verschlafen und scheu werden auch sie nun zu kleinen Helden in dem neuen Bilderbuch »Arktos und Nanuq – die lustigen Abenteuer der Eisbärenbrüder.« Und die beiden werden den Beweis antreten: Dem Charme eines kleinen, schwarz-weißen Pandabären zu widerstehen ist schon schwer genug, wenn aber zwei kleine Eisbären im Doppelpack ihre Späßchen treiben, werden nicht nur Besucherherzen, sondern auch Leserherzen im Sturm erobert.

Egal, ob schwarz-weiß oder nur weiß – beide Bücher verdienen jedenfalls das Prädikat »zoologisch wertvoll!«

Regina Pfistermüller



Daniel Zupanc/Regina Pfistermüller, Fu Long – ein kleiner Pandabär entdeckt die Welt, 72 Seiten, ca. 140 Fotos, € 17,80



Daniel Zupanc/Regina Pfistermüller, Arktos und Nanuq – die lustigen Abenteuer der Eisbärenbrüder, 72 Seiten, ca. 140 Fotos, € 17,80

Aqua-Erlebnis-Dinner

Um 18.30 Uhr beginnt der Abend mit Cocktails und Kanapees im Aquarienhaus. Beobachten Sie die Piranha-Fütterung und erforschen anschließend mit einer Führung den Keller des Aquarienhauses. Danach geht es zum Dinner in den Kaiserpavillon. Als Menü servieren wir zum Beispiel Zitronengras-Curry-Suppe mit glacierten Marillen und gebratenes Filetstück vom Pazifischen Heilbutt mit Basilikum-Pinien-Kernöl und grünem Pfefferisotto. Anmeldungen und Auskünfte von Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr unter der TelNr. +43 (1) 877 92 94-500 oder reservierung@zoovienna.at

red.



© Tiergarten Schönbrunn

Termine

Sa, 06. 12. 08; Sa, 13. 12. 08
Fr, 09. 01. 09; Fr, 21. 01. 09;
Mi, 04. 02. 09; Sa, 14. 02. 09;
Fr, 20. 02. 09; Do, 05. 03. 09;
Fr, 13. 03. 09



Neue Schulveranstaltung »Heimtier-Seminar«

Der Tiergarten Schönbrunn bietet ab sofort für 8- bis 14-jährige SchülerInnen Seminare zur richtigen Pflege von Heimtieren an. Durchgeführt werden diese Seminare in Zusammenarbeit mit dem Verein »Tierschutz macht Schule«. Zwei Seminare stehen zur Auswahl: Seminar I: Kaninchen, Meerschweinchen und Wellensittich; Seminar II: Bartagame, Schildkröte und Aquarienfische; Dauer: ca. 1,5 Stunden. Nähere Informationen darüber und über das gesamte Programm für Kindergärten und Schulen finden Sie im auf unserer Homepage www.zoovienna.at. H. F.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges. m. b. H., 1130 Wien (DVR 0727342)

Projektleitung:
Johanna Mosnicka

Gestaltung und Redaktion:
MEDIA-SOLUTIONS
www.media-solutions.at

Druck: Gutenberg Druck GmbH
2700 Wiener Neustadt

Erscheinungsort: Wien

Grundlegende Richtung des Mediums: Kundeninformation

Verlagspostamt: 1130 Wien

Zul.-Nr. 02Z034224 M
P. b. b.